

## 90 Jahre NaturFreunde Würmtal e.V. 1922 – 2012: Eine Chronologie

*„Wer nicht weiß woher er kommt, der weiß auch nicht wohin er geht“*

### 1895

Die "Naturfreunde" entstehen als Teil der Arbeiterbewegung in Wien. Industrialisierung und Landflucht in die Städte bringen unhaltbare soziale Missstände mit sich. Der Lehrer Georg Schmiedl, ein überzeugter Sozialist, will den Arbeitern helfen und sie hinausführen in die Natur, zum Ausgleich für den 14-Stunden-Arbeitstag und ein Leben in menschenunwürdigen Wohnverhältnissen.

Er streut den Samen aus, aus dem eine Freizeit und Kulturorganisation wächst. Mitbegründer sind der Sensenschmied Alois Rohrauer und dessen Untermieter, der Student Karl Renner, der später Bundespräsident von Österreich wird.

### 1905

Alois Rohrauer kommt am 21. Juli nach München und wirbt in einer Veranstaltung im Gasthaus „Amalienburg“ für die Gründung einer Ortsgruppe, die sich mit der in Zürich als eine der ersten außerhalb Österreichs bildet.

### 1906

Die Naturfreunde starten die Aktion "Verbotener Weg". Damals hatten die Grundbesitzer noch die Möglichkeit, den Zugang zu Bergen, Wäldern und Seen zu verweigern. Heute ist der freie Zugang durch die bayerische Verfassung geschützt. Das geht zurück auf die Vorarbeiten von Dr. Wilhelm Hoegner: Der begeisterte Naturfreund und spätere Ministerpräsident Bayerns hatte während des Zweiten Weltkriegs im Exil eine Verfassung entworfen, die den freien Zugang zur Natur gewährleistet.

Naturfreunde
<u>38 Mitglieder</u>
20 – 30 = 16 Mitgl.
30 – 40 = 18 “
40 – 50 = <u>4</u> “
38 “
Reber Josef Vorstand
Jahr 1928

### 1922

Erstaunlicher Weise wird in so schwieriger Zeit – oder vielleicht gerade deswegen – der örtliche Naturfreunde-Verein gegründet, im Gasthaus "Zur Tellhöhe" in Stockdorf. Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges sind immer noch gravierend: Hohe Arbeitslosigkeit und eine Hyperinflation, bei der die

Löhne in Billionen-Geldscheinen ausbezahlt werden und am Tag darauf oft nur noch einen Bruchteil wert sind, lassen die Menschen näher zusammenrücken. Ziel des Vereins ist auch, der arbeitenden Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, mit Gleichgesinnten die Naturschönheiten der näheren und weiteren Umgebung kennen zu lernen.

Leider gibt es zu dieser Gründung keinerlei Aufzeichnungen mehr. Das einzige Dokument, das im Archiv der Gemeinde Planegg gefunden wurde, ist ein handgeschriebener Zettel mit Mitgliedszahlen (aus dem Jahre 1928).

### **1933**

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten werden die Naturfreunde als Teil der Arbeiterbewegung verboten. Auch die junge Ortsgruppe Planegg-Krailling muss aufgelöst werden.

### **1945**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs können als erste die Sportvereine ihren Betrieb wieder aufnehmen, mit Genehmigung der in Bayern als Besatzungstruppen stationierten Amerikaner. Beim Sportverein Planegg/Krailling finden sich die früheren Planegger und Kraillinger Naturfreunde-Mitglieder in der Sparte "Bergsteigen und Wintersport" wieder.

### **1946**

Am 6. November gründet sich endlich die Ortsgruppe neu, vor allem auf Betreiben des in Krailling lebenden Ernst Albl, der als Heimatvertriebener aus dem Sudetenland gekommen war. In seiner Heimat waren die Naturfreunde erst 1939 beim Einmarsch der Deutschen verboten worden und ihr Wirken daher noch lebendiger in Erinnerung. Zum Vorsitzenden wird aber der einheimische Max Friedl gewählt. Die Jahre bis zur Währungsreform im Juni 1948 sind von materieller Not geprägt. Trotzdem treffen sich die Naturfreunde zu ihren ersten Wanderungen und Bergfahrten. Junge Mitglieder gehen zu Fuß von Planegg oder Krailling zum Klettergarten Buchenhain im Isartal und nach stundenlangem Trainieren wieder zu Fuß zurück.

### **1948**

Mit dem allgemeinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Neubeginn nach der Währungsreform zeichnet sich auch im Verein eine langsame aber stetige Aufwärtsentwicklung ab. Dennoch hat Beitragskassier Vetter Schmid immer noch seine Schwierigkeiten, obwohl die sehr niedrigen Vereinsbeiträge monatlich zu bezahlen sind, also in kleinen Raten. Es kommt immer wieder vor, dass seine Hausbesuche erfolglos sind: „Komm’ doch am Freitag oder Samstag wieder, da kann ich bezahlen!“

Mit großer Anstrengung und organisatorischem Aufwand feiert die Ortsgruppe ihr 25-jähriges Bestehen nachträglich in der Gastwirtschaft "Kottmeier" in Planegg mit einem ausgiebigen Sommerfest. Im Biergarten ist eine große Bühne aufgebaut, auf der auch die bekannte Ida Schuhmacher auftritt.

### 1951

Anfang der fünfziger Jahre schließen sich immer mehr naturbegeisterte Bürger, nicht nur aus dem Würmtal, der Gemeinschaft an, die den Bau einer eigenen Hütte in den nahen Bergen anstrebt und zwei Berghütten im Jachenauer Gebiet pachten kann: die Bergl-Alm und die Kothalm unterhalb des Jochbergs. Nun lassen sich, bei sinkender Arbeitszeit, Urlaubswünsche vieler Mitglieder und deren Familien verwirklichen. Die beiden Almen spielen im Vereinsleben eine sehr große Rolle, vor allem für die Jugendlichen und Familien.

Ein ganzjähriger Programm-Kalender deckt dieses Mehr an Freizeit ab: Es gibt Flachlandwanderungen, Bergtouren, aber auch Veranstaltungen am Ort, die für das Vereinsleben wichtig sind, wie Faschingsbälle, Monatsversammlungen, Jubiläen und Weihnachtsfeiern.

### 1962

Im September feiert die Ortsgruppe das 40-jährige Gründungsfest im Festzelt beim "Heide-Volm". Nachbar-Ortsgruppen wie die Starnberger, die Neuaubinger sowie die Münchner Naturfreunde und viele örtliche Vereine nehmen an der großen Feier teil.

### 1963

Nach 16 Jahren beendet Max Friedl seine sehr verdienstvolle Tätigkeit als Vereinsvorsitzender und übergibt die Verantwortung an Hans Wolf aus Stockdorf. Er ist als Leiter der Verwaltungsstelle Stockdorf der Gemeinde Gauting im Würmtal bekannt, genießt hohes Ansehen und ist zudem ein aktiver und erfahrener Bergsteiger. Der Verein bekommt wesentlichen Auftrieb. Junge Mitglieder werden auf Bergsteigerschulen zur Ausbildung im Fels- und Eisklettern sowie im alpinen Skifahren geschickt. Hans Wolf selbst führt mehr und mehr auch schwierigere Bergfahrten. Seine interessant gestalteten Wanderungen finden bei vielen Mitgliedern großen Anklang. Es gelingt ihm auch, einmal den Ministerpräsident a. D. Dr. Wilhelm Hoegner für einen Vortrag über Naturschutz in Bayern zu gewinnen.

### 1965

Der Verein heißt nun "NaturFreunde Würmtal e.V.", was seiner Ausdehnung auf die vier Gemeinden Gauting, Krailling, Planegg und Gräfelfing Rechnung trägt. Der Zusatz "e.V." bedeutet, dass die Ortsgruppe im Vereinsregister eingetragen und rechtsfähig ist. Das ist für den Erwerb oder Bau einer eigenen Hütte notwendig. Die Mitgliederzahl steigt auf knapp 200, bei einem Jahresbeitrag von 18 DM je

Vollmitglied. Die Monatsversammlungen finden großen Anklang, da Hans Wolf es versteht, mit gekonnten, eindrucksvollen Vorträgen und Lichtbildern das Interesse immer wieder neu zu wecken. Der Vorstand nimmt regelmäßig an Bezirks- und Landeskonferenzen teil.

### **1968**

Nur vier Jahre – viel zu kurz – währt diese die NaturFreunde Würmtal so beflügelnde Zeit. Nach schwerer Krankheit muss Hans Wolf im Oktober – 59-jährig – seine letzte Fahrt antreten. "Er wird dem Verein sehr fehlen", schrieb die Presse in einem Nachruf.

Bereits im Januar 1967 hatte notgedrungen Hermann Rauschert aus Gräfelfing die Funktion des 1. Vorsitzenden übernommen. Hermann ist ein Abenteurer und hatte in jungen Jahren die halbe Welt bereist, war mit dem Faltboot im nördlichen Eismeer unterwegs gewesen. Er kann herrlich Geschichten erzählen und wunderbare Lichtbildervorträge halten, aber die Vereinsführung liegt ihm nicht, ja ist ihm zuwider. Trotzdem hält er zwei Jahre durch.

### **1970**

Max Friedl lässt sich breitschlagen, erneut das Amt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen. Ihm steht die schwierige Aufgabe bevor, das 50-jährige Bestehen des Vereins im Oktober 1972 in angemessenem Rahmen im Heide-Festsaal zu organisieren. Die Mitgliederzahl geht auf rund 120 zurück, vielleicht auch, weil der Pachtvertrag für die unterm Jochberg herrlich gelegene Kothalm im Mai ausläuft und nicht mehr verlängert werden kann.

### **1973**

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vermerkt einen schleppenden Wahlgang. Schriftführer Werner Haldek aus Krailling ist schließlich bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Sein Vater war jahrelang ein sehr aktiver und umsichtiger Hüttenwart der Bergl-Alm gewesen. Werner suchte eher Familienanschluss im Verein als aktives Wirken als Naturfreund, Bergsteiger oder Skifahrer. Umso mehr gebührt ihm Respekt für seinen Einsatz und seine Bereitschaft.

### **1974**

Mit Alfred Vielhuber aus Planegg beginnt ein neuer Aufschwung – der Verein hat nur noch 105 Mitglieder. Er füllte ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Leben und ist bei nahezu allen Unternehmungen wie Skitourengehen, Skifahren alpin, Langlauf, Berg-, Hochgebirgs- und Eistouren, Wanderungen, Kajakfahrten etc. aktiv dabei.

Ab Juli gibt er die "NaturFreunde-Nachrichten aus dem Würmtal" als Zweimonatsheft für die Mitglieder heraus. Die Vereinszeitung erscheint inzwischen im 38. Jahrgang.

### **1977**

Einer Anregung von Alfred Vielhuber folgend bildet sich wieder eine Theatergruppe. Von kurzem schöpferischen Pausen abgesehen gestaltet sie regelmäßig bis in jüngste Zeit die Jahresabschlussfeier mit frischem, ungekünsteltem, natürlichem Spiel.

### **1978**

Erstmalig wird eine viertägige Vereinsfahrt in ein Naturfreundehaus im Altmühltal angeboten, die viele Jahre in zweijährigem Turnus ihre Wiederholung findet, immer neue Ziele ansteuernd. Ebenso wird auf Alfreds Anstoß hin eine jährliche Stadtfahrt ein fester und beliebter Programmpunkt. Auch kunsthistorische Führungen durch Stadtviertel unserer Landeshauptstadt gehören dazu.

### **1979**

Im traditionellen Planegger Faschingszug ist zum ersten Mal ein von Mitgliedern gestalteter Gaudiwagen zu bejubeln.

### **1981**

Nach dem Bau einer Dreifach-Turnhalle am Feodor-Lynen-Gymnasium bildet sich eine Gymnastikgruppe.

### **1982**

Eine Wanderausstellung zum 60-jährigen Bestehen des Vereins zeigt in großformatigen, ausgewählt guten Farbfotos das Vereinsleben. In den Rathäusern der Gemeinden Krailling, Gräfelfing und Gauting sowie im Pfarrsaal der Gemeinde Planegg findet diese reichhaltige Bilderschau reges Interesse.

Immer wieder ein Glanzpunkt im Vereinsleben ist das Sommerfest auf der Bergl-Alm in der Jachenau. Damit kein Gewöhnungseffekt eintritt und des enormen Aufwands wegen findet es nur alle zwei Jahre statt. Manchmal sind es mehr als hundert Mitglieder und Freunde, vor allem viele Kinder, die sich rund um die Hütte bei Spiel und Spaß vergnügen. Fürs leibliche Wohl ist dabei vom Hüttenwart und seinen Helfern immer aufs Beste gesorgt.

### **1983**

Max Friedl, Wiederbegründer und Ehrenvorsitzender des Vereins, wird am 26. Juli auf dem Kraillinger Friedhof zu Grabe getragen.

**1984**

Mit großem Engagement einiger Mitglieder beteiligen sich die NaturFreunde im Juli am großen Spielfest auf dem Gelände des TV Planegg-Krailling, und zwar mit drei Stationen: Kletterwand, Wasserbecken zum Bootfahren sowie einer Abseilübung von der 30 Meter hohen Feuerwehrleiter.

**1985**

Die zur Hauptversammlung erschienenen 57 Mitglieder müssen einer Erhöhung der Jahresbeiträge (45 DM Vollmitglied) zustimmen, um u. a. die gestiegenen Forderungen des Landesverbandes erbringen zu können.

**1986**

Landesvorsitzender Rainer Biernath kommt auf Einladung zur Jahreshauptversammlung, um zu kritischen Fragen zur Verwendung der Beiträge Stellung zu nehmen. Ernst Aibl und Wenzel Divis werden für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.

**1987**

Günter Semlitsch aus Planegg übernimmt den Vorsitz. In Alfred Vielhubers 13-jähriger Amtszeit hat sich der Mitgliederstand um 70 Prozent erhöht, die finanzielle Lage des Vereins ist so gut wie noch nie.

Die Monatsversammlung im Juli begrüßt das 200. Mitglied mit einem Blumenstrauß. Für die alljährlich stattfindende Feier des Jahresabschlusses wird es immer schwieriger ein geeignetes Lokal zu finden. Vorhandene Säle (außer "Heide") sind wegen Theateraufführungen mehr als voll.

Zur Freude der Mitglieder gelingt es den Pachtvertrag für die Bergl-Alm um weitere zehn Jahre zu verlängern.

**1987**

Eine Fünfergruppe des Vereins muss ihre Skihochtourenwoche im Berner Oberland vorzeitig wegen schlechten Wetters abbrechen – im Mai! Nach einem Biwak war das Weiterkommen unmöglich. Die letzte abgeschossene Notrakete wird von einem Wildhüter gesehen. Ein Rettungshubschrauber holt die Fünf übernächtigt, aber wohlbehalten ins Tal.

**1989**

Mangels Schnee fällt die traditionelle Vereinsskimeisterschaft im Riesentorlauf aus. Günter Semlitsch gibt seinen Rücktritt vom Vorsitz zum Jahresende bekannt. Die Nachfolgersuche erscheint schwierig.

**1990**

Nach kurzer Bedenkzeit ist Horst Kindlein aus Gräfelfing bei der Hauptversammlung bereit, neuer Vorsitzende der 210 Mitglieder zu werden. Die Skimeisterschaft wird erstmals gemeinsam mit dem TV Planegg-Krailling organisiert und in Seefeld/Tirol ausgetragen.

Verheerende Stürme vernichten große Teile Bauernwald auch in der Jachenau. Bauer Frech, Eigentümer der Bergl-Alm, lädt Naturfreunde zur Baumpflanzaktion ein. Spontan entschlossene 14 Mitglieder pflanzen an einem Samstag rund 3000 Jungpflänzchen Mischwald.

**1991**

Der Vereinsfaschingsball fällt aus. Grund: Die öffentliche Meinung ist wegen des Golf-Krieges generell gegen jedes Faschingsfeiern. Im September stirbt Hermann Rauschert aus Gräfelfing im Alter von 88 Jahren. Er war mehr als 65 Jahren Mitglied und von 1967 bis 1969 unser 1. Vorsitzender.

**1992**

Mit Hochzeit und Wegzug von Horst Kindlein endet dessen dreijährige Amtszeit als Vorsitzender.

**1993**

Mehr als 70 von 229 Mitgliedern erscheinen zur Jahreshauptversammlung um einen neuen Vorstand zu wählen. Bernhard Detsch aus Martinsried, erst seit einem Jahr dabei, ist nach reiflicher Überlegung bereit, den Verein zu führen. Er regt an, dass sich die NaturFreunde am gemeindlichen "Rama-Dama" von Planegg beteiligen und ist stets selbst mit dabei.

Den nicht mehr so aktiven älteren Mitgliedern wird erstmals ein Nachmittag bei Kaffee und Kuchen mit Musik geboten, dessen Kosten größtenteils die Vereinskasse trägt.

Ebenso findet ein erstmals das jährliche Spiel-Wochenende für Kinder und ihre Eltern auf der im übrigen gut ausgelasteten Bergl-Alm statt, das sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut.

**1994**

Unter den 156 Ortsgruppen der NaturFreunde in Bayern steht unsere nach der Zahl ihrer Mitglieder an 28. Stelle.

Die Gründung der Naturfreunde jährt sich zum hundertsten Mal. Anlässlich dieses Jubiläums pflanzt die Ortsgruppe am 10. November in der Tandlerschlucht in Planegg eine Sommerlinde, im Beisein des

Bürgermeisters Alfred Pfeiffer, zahlreicher Mitglieder und interessierter Zuschauer sowie musikalisch begleitet von der Blaskapelle Stockdorf. Die Gemeinde Planegg stiftet einen Felsblock, der neben der Linde platziert wird und auf dem eine Metalltafel an dieses Ereignis erinnert.

Ein Anschlussvertrag sichert die Bergl-Alm bis Ende 2007.

### **1996**

Am 8. November findet – fast auf den Tag genau – die Feier zum 50-jährigen Bestehen seit der Wiederbegründung statt. Der Wintergarten vom „Heide Volm“ ist bis auf den letzten Platz besetzt. Eine große Dia-Schau erinnert an die vergangenen Jahrzehnte. Ein schöner, gelungener Höhepunkt in diesem Naturfreundejahr.

Nicht zuletzt darf die gute Zusammenarbeit zwischen der Vorstandschaft der NaturFreunde und dem Präsidium des TV Planegg-Krailling hervorgehoben werden. Da geeignete Räumlichkeiten, sei es für den Jahresabschluss oder die monatlichen Vorstandssitzungen, fehlen, stellt der TV dankenswerterweise Räume in seinem Vereinsheim unentgeltlich zur Verfügung.

### **1997**

19 Jahre nach der ersten Vereinsfahrt ins Naturfreundehaus in Konstein im Altmühltal reisen die NaturFreunde Würmtal wieder nach Konstein.

Die Kajak-Gruppe bekommt von den Kajakfahrern der Ortsgruppen Wolfratshausen Unterstützung. Daraus entwickelt sich eine langjährige Freundschaft und beide Ortsgruppen fahren gemeinsam zu Pfingstfreizeiten zum Kajakfahren, Wandern und Mountainbiken.

Im Juli feiern die NaturFreunde ihr 75 jähriges Gründungsfest. Dafür wird an der Würm beim Bootshaus ein Zelt aufgebaut und reich geschmückt. Zur Unterhaltung spielt die Stockdorfer Blasmusik und Vorsitzender Bernhard Detsch und Hüttenwart Robert Eberl spielen treffende Parodien auf die Vereinsgeschichte.

### **1998**

Kinder im Verein sind immer ein wichtiges, aber auch schwierige Thema. Über die Jahre hinweg gelang es nur selten, Mitglieder zu finden, die sich intensiv der Kinder und Jugendlichen annehmen. Doch es konnten immer wieder einzelne Veranstaltungen angeboten werden: so je nach Schneelage die Skimeisterschaft oder in diesem Jahr ein Wochenende für Familien mit Kindern bis zwölf Jahren auf der Bergl-Alm, das der Hüttenwart Günter Kindlein organisiert.



Am Ostersonntag stirbt Ernst Albl im Alter von 90 Jahren im Altenheim in Planegg. Er war seit 1923 im Sudetenland Mitglied der NaturFreunde und ist 1946 wieder aktiv geworden.

Das Hochtouren-Wochenende im August sollte über den Stüdlgrat auf den Großglockner führen. Doch in der Nacht fällt fast ein Meter Neuschnee – nichts Besonderes im August, aber die Tour muss ausfallen.

### **1999**

Für die Vereinsfahrt wird ein ganz wunderbares Ziel ausgewählt, die herrlich gelegene und ganz neu sanierte Alpeltalhütte bei Berchtesgaden. Sie liegt auf 1100 Metern Höhe und ist für die Wanderfreunde der ideale Ausgangspunkt für zahlreiche Unternehmungen in den vier Tagen.

Im November stirbt Heini Lorenz im Alter von 91 Jahren. Er war seit 1928 Mitglied der NaturFreunde und führte in den siebziger Jahren zahlreiche herrliche Bergwanderungen.

### **2000**

Klaus Maisch löst Bernhard Detsch nach sieben Jahren als Vorsitzenden ab. Bernhard hat das Vereinsleben mit vielen guten Ideen bereichert und eine in sich geschlossene Gemeinschaft geformt. Nachdem Klaus Maisch ab 1990 als Redakteur für die „Naturfreude Nachrichten aus dem Würmtal“ und von 1991 bis 1999 der 1. Schriftführer des Vereins gewesen war, wird er nun zum Vorsitzenden gewählt.

Der Veranstaltungskalender listet über 70 Termine auf. Dazu kommen Aktivitäten der Vereinsmitglieder, wie die Skimeisterschaft gemeinsam mit der Ortsgruppe Neuaubing im Spitzing-Skigebiet. Im Jahr 2000 gehen allein von der Ortsgruppe Würmtal 51 Läufer an den Start. Dazu kamen viele Helfer und Zuschauer, so dass die Gaststätte Valley bei der Siegerehrung mit fast 90 Teilnehmern gut gefüllt ist.

Unter Vorsitz von Klaus Maisch nimmt die Idee von Sportreferent Alfred Vielhuber, eine Kletterwand für Kinder und Jugendliche zu bauen, Gestalt an. Der Weg ist lang: So sind viele Verhandlungen mit der Gemeinde Planegg und anderen Behörden zu führen bis das Projekt genehmigt ist.

### **2001**

Im Herbst kann mit dem Bau des Kletterturms im Sportgelände vom Feodor-Lynen-Gymnasium begonnen werden.

Die Gemeinde Planegg und alle Vereinen informieren unter dem Motto „Vereintes Rathaus“ Neubürger und Alteingesessene über das Vereinsleben. Die NaturFreunde zeigen eine Multimediaschau über ihre Tätigkeiten und stellen vor dem blauen Rathaus eine transportable, fünf Meter hohe Kletterwand auf, an der den ganzen Tag über reger Betrieb herrscht.

## **2002**

Bei der Euro-Einführung 2002 wird der Jahresbeitrag nicht erhöht, sondern nach dem offiziellen Umrechnungskurs auf 38,35 € für ein Vollmitglied festgesetzt.

Im März beginnt der Aufbau des Kletterturms, mit acht bis zehn freiwilligen Helfern. Da niemand mit Sicherheit sagen kann, welches Interesse der Kletterturm finden würde, wird zunächst ein erster Bauabschnitt erstellt und am 29. Juni eröffnet. Schon bald wird klar, dass der Turm ein voller Erfolg ist. Auch Bürgermeister und Gemeinderat sind angetan und übernehmen die Finanzierung des zweiten Bauabschnitts. Wieder erklären sich Mitglieder, meist Senioren des Vereins, bereit, den Großteil der Montagearbeiten einschließlich der Blechdachabdeckung ehrenamtlich zu leisten.

Im Mai findet das erste Badminton-Turnier der NaturFreunde statt. Die wöchentliche Gymnastik zur Stärkung der Kondition findet seit Jahren statt. Seit nun ein weiterer Hallentermin zur Verfügung steht, kann auch Schnelligkeit und Geschicklichkeit trainiert werden.

## **2003**

Die Jahreshauptversammlung legt den Jahresbeitrag für ein Vollmitglied einstimmig auf 45,00 € fest.

Die Skimeisterschaften finden nach langer Unterbrechung wieder nach alter Tradition in der Jachenau und die anschließende Siegerehrung im gleichnamigen Gasthaus statt. Damit können auch die nicht skifahrenden Mitglieder und Gäste wieder an dem wichtigen Ereignis teilnehmen.

Als neuer Fachgruppenleitung Wassersport setzt Roman Brugger einen neuen Akzent mit einer Flusswanderung mit Kanadiern. Auch das Bootshausfest im Juli organisiert nun Roman.

Bei der im Juli einberufenen Außerordentlichen Jahreshauptversammlung erklärt Klaus Maisch wegen beruflicher Überlastung seinen Rücktritt. Werner Zistl wird zum 1. Vorsitzenden gewählt, Robert Eberl (bisher Kassier) zum Stellvertreter und Irmi Bohnenberger zur Kassiererin.

Am 20. September 2003 können Vorsitzender Werner Zistl und Bürgermeister Dieter Friedmann den fertiggestellten Kletterturm den Aktiven übergeben.

## 2004

Die Jahresversammlung bestätigt alle Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern. Hinzu kommt als Jugendleiter Thomas Irlbacher. Diese Funktion war in den letzten beiden Jahren nicht besetzt gewesen.

Im anhaltend schneereichen Winter sind die NaturFreunde voll auf Wintersport eingestellt. Bereits am 3. Januar beginnt ein Langlaufprogramm, das sich durch den ganzen Winter zieht. Die Skitourengeher starten am 9. Januar und sind, einschließlich einer Tourenwoche, bis in den April hinein regelmäßig unterwegs. Die Pistenskifahrer belegen wieder ein langes Wochenende das gesamte Münchner Haus im Alpachtal und bei den Vereinsskimeisterschaften in der Jachenau waren am Valentinstag 52 Läufer am Start. Auch die Stockschützen nutzten herrliche Wintertage auf den Eis.

Bevor die Skisaison zu Ende geht – in den Bergen liegt noch Schnee – beginnt zuhause am Kletterturm das Sportklettern mit Hochdruck. Seit der Eröffnung der Kletteranlage ist im Verein ein Aufschwung spüren, der sich auch auf die anderen Bereiche überträgt. Eine große Kajakgruppe ist erstmals in der Pfingstwoche an der Soča in Slowenien unterwegs – zusammen mit etlichen Mountainbikern.

Die wesentliche Motivation für den Bau der Kletteranlage war, eine Sportanlage in erreichbarer Nähe zu schaffen, mit der Kinder und Jugendliche zu begeistern sind. Das ist den Naturfreunden voll gelungen: Jetzt ist es wieder möglich, ein Programm für Kinder und Jugendliche zu gestalten und es finden sich auch Mitglieder, die aktiv mitwirkten. Es wird wieder ein Jugendleiter gewählt.

Zum Jubiläum "80 Jahre Bergl-Alm" gibt es ein großes Sommerfest auf der Vereinshütte, zu dem bei herrlichem Wetter weit über 100 Teilnehmer kommen. Ein buntes Programm mit vielen Spielen und origineller bayerischer Blasmusik sorgen für beste Stimmung.

Während der Klettersaison wird auch die „Kletterhütte“ im neugebauten Stockschützenheim fertiggestellt: ein Raum für Kasse und Leihhausrüstung sowie Küche und WC.

Auch wenn das Schwergewicht des Vereinsprogramms auf Sport und Bewegung in freier Natur liegt, hat auch der kulturelle Bereich wesentlichen Anteil: So amüsieren sich gut 50 Naturfreunde in der Stadthalle in Germering bei einem politischen Kabarett mit Bruno Jonas; wir besuchen die Pinakothek der Moderne und reisen in die kleine mittelalterliche Stadt Rattenberg in Tirol.

Alfred Vielhuber wird vom Landkreis München für seine Verdienste als langjähriger Vorsitzender und für sein außerordentliches Engagement bei der Errichtung des Kletterturms geehrt.

**2005**

Durch Kontakt zu einem BMW-Repräsentanten können mehr als 20 Senioren das BMW-Werk in München besichtigen, das alle Teilnehmer sehr beeindruckt hat.

Skitourengeher nehmen an einem Lehrgang des Landesverbands der NaturFreunde für Lawinenkunde, GPS-Nutzung und Kartenlesen, teil.

Die NaturFreunde Würmtal sind ab Februar auch im Internet, unter [www.nfwt.de](http://www.nfwt.de).

Die Fachgruppe Sportklettern schließt eine Kooperation mit „Heavens Gate“, der großen Kletterhalle am Münchener Ostbahnhof, sodass unsere Mitglieder zum ermäßigten Tarif klettern können.

Am 2. April ist Saisonstart am Kletterturm den Michi Till gemeinsam mit Stefan Jaeger betreut. Die Öffnungszeiten werden erweitert. Das sehr große Angebot der Kletterkurse vor allem für Kinder reicht nicht immer aus.

Die Allgemein-Sportgruppe bietet im März einen Nordic Walking Kurs an. 20 Mitglieder nehmen teil. Die Wassersportgruppe wird neu aktiviert. Die veralteten Boote aus Glasfaserkunststoff werden durch neue Boote aus PVC ersetzt.

Im Planegger Wellenbad wird ein Kajak-Event abgehalten. Alle Boote des Vereins werden gezeigt und können ausprobiert werden. Mitglieder der NaturFreunde-Kajakgruppen zeigen ihr Können, vor allem sehenswert die Eskimorolle.

Der Mitgliederzuwachs ist beträchtlich, allein in den „NaturFreunde-Nachrichten“ Juni-Juli wurden 33 neue Mitglieder, vorwiegend Kinder und Jugendliche, begrüßt.

Die Arbeitstouren auf der Bergl-Alm sind so gut besucht, dass nicht immer alle Freiwilligen auch tatsächlich anpacken können.

Zum Jahresausklang im Vereinsheim des TV Planegg Krailling spielt die Laienspielgruppe wieder Theater. Die Ehrung langjähriger Mitglieder wird mit Musikdarbietungen umrahmt.

**2006**

Der Jahreshauptversammlung ging eine längere Diskussion im Vorstand voraus, ob ein Organisationsreferat sinnvoll sei, das dem Vorstand zuarbeitet. Der Antrag wird angenommen und damit die Ver-

einssatzung geändert. Aus Protest dagegen nehmen 1. und 2. Vorsitzender, 1. Kassiererin, 1. Schriftführerin und Umweltreferent ihre Wiederwahl nicht an. Die anderen Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an, auch der neue Organisationsreferent Alfred Vielhuber und der neue Fachgruppenleiter Sportklettern, Michi Till.

So findet zwei Monate später eine Außerordentliche Jahreshauptversammlung statt, bei der die offenen Vorstandspositionen besetzt werden:

1. Vorsitzender Roman Brugger aus Planegg
2. Vorsitzende Barbara Haller aus Planegg
1. Kassier Winfried Schilke aus Planegg
2. Kassiererin Karin Detsch aus Martinsried
1. Schriftführer Thomas Irlbacher aus Planegg
- Umweltreferentin Martina Irlbacher aus Planegg.

Die folgenden Jahre zeigen, dass Roman Brugger es mit seiner besonnenen Art und mit viel Geschick hervorragend versteht, den Verein erfolgreich zu führen.

Der Jahresbeitrag wird auf 50,00 € für das Vollmitglied festgesetzt.

Ein Höhepunkt der Skitourensaison ist das Hochtouren-Wochenende am Similaun (3606 m) mit Übernachtung auf der Martin-Busch-Hütte.

Eine besondere Attraktion ist die Vereinsfahrt zur Partner-Gemeinde von Planegg. Mit dem Bus geht es für vier Tage nach Bärenstein mit Übernachtung im gemeindeeigenen Hotel ganz oben am Berg. Der Wanderverein Bärenstein gestaltet ein schöne, abwechslungsreiches Programm.

Der weiter starke Andrang von Kindern und Jugendlichen am Kletterturm macht ein Kursprogramm für die gesamte Saison während aller Schulferientage erforderlich.

Eine Kajakwoche während der Pfingstferien in Kötschach-Mauthen mit Befahrung der Gail, einer der schönsten Wildwasserbäche in Kärnten, ist das große Erlebnis für die Kajakfahrer.

Unter der Regie des Organisationsreferats wird das lange vernachlässigte Bootshaus des Vereins mit viel Aufwand renoviert. Die wichtigste Arbeit ist der Fußboden, der mit Klinker belegt wird. Dazu kommen Malerarbeiten, Elektro- und Wasserinstallation.

Der Landkreis München ehrt Alfons Köbele für sei langjähriges Wirken als Schriftführer und stellvertretender Vorsitzender des Vereins und Fritz Blenk für seine langjährige Tätigkeit als Fachgruppenleiter und Tourenführer für Bergsport.

## 2007

Die Jahreshauptversammlung kann planmäßig abgewickelt werden. Eine wesentliche Änderung gibt es dennoch: Nach vielen Jahren sehr aktiver Tätigkeit als Fachgruppenleiter Wandern legt Ludwig Stephani sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Marianne Thelen erklärt sich bereit seine Nachfolge zu übernehmen.

Skilanglauf findet immer Anklang. Erstmals organisieren die NaturFreunde mit der Skischule „Powderworld“ in Moosham eine professionelle Schulung. Die 28 Teilnehmer können Kurse in allen Laufarten und Leitungsstufen belegen.

Mit dem neuen schnellen Regional-Express fährt die Seniorengruppe nach Nürnberg und besichtigt Altstadt und Burg.

Zum Zelten am Kletterturm kommen wie in den Vorjahren etwa 40 Kinder. Unser gut ausgebildetes und erfahrenes Jugendleiterteam sorgt für Verpflegung und ein buntes Programm mit viel Spaß.

Die Kletteranlage wird durch einen kleinen Kinder-Kletterbrocken ergänzt, der zwei Funktionen hat: Erstens natürlich, dass die Kinder gefahrlos selbst erste Kletterversuche unternehmen können und zweitens aber, dass sie nicht am Kletterturm selbst spielen, so dass der Sturzraum als Sicherheitszone frei bleibt.

In diesem Jahr kann ein 30 qm großer Kellerraum als „Vereinskeller“ bezogen werden, der vielseitig als Büro, Druckerei, Archiv, Ausrüstungslager usw. dient.

## 2008

Bei der Jahreshauptversammlung im Januar gab es doch noch einmal Nachwehen von der Auseinandersetzung im Jahr 2006. Bei der Wahl des Organisationsreferenten gibt es Meinungsverschiedenheiten, ob dieser geheim oder per Akklamation zu wählen sei und auch bei der Stimmenauszählung gibt es Unstimmigkeiten, so dass Alfred Vielhuber die Wahl nicht annimmt und Michi Till nicht mehr als Fachgruppenleiter Sportklettern kandidiert, da er ohne Unterstützung des Organisationsreferenten nicht arbeiten möchte. Daraufhin wird die weitere Behandlung der Tagesordnung vertagt.

Die Außerordentliche Jahreshauptversammlung im März fährt in der Tagesordnung fort. Das Amt des 1. Organisationsreferenten kann nicht besetzt werden. Als 2. Organisationsreferentin kandidiert Irmi Bohnenberger., Michi Till ist bereit, wieder die Fachgruppe Sportklettern zu leiten, nachdem sich Alfred Vielhuber erklärt, ihn aktiv zu unterstützen.

Die NaturFreunde hatten sich bewusst für einen Kletterturm entschieden, also für eine Anlage im Freien. Aber bald wird der Wunsch laut, auch im Winter zu trainieren. Zunächst wird ein Geräteraum der Dreifachturnhalle in Betracht gezogen. Diese Idee scheidet daran, dass kein störungsfreier Zugang gefunden wird. Dann schlägt Gemeinderat Thomas Roy vor, in der neu zu bauenden Aula einen Boulderraum einzuplanen. Die Sportklettergruppe des Gymnasiums unterstützt die NaturFreunde, die sich einen Kellerraum zu einem ganz tollen Boulderraum ausbauen können. Das Wintertraining ist gesichert!

Der Vereinsraum, den die NaturFreunde in der neuen Aula, dem späteren Kupferhaus, bekommen haben, ist auf Grund der Erfordernisse des 8jährigen Gymnasiums kleiner als geplant ausgefallen. Somit ist dieser Raum für die ursprünglich gedachte Nutzung als Treffpunkt für unsere Fach-, Senioren- und Jugendgruppen nicht geeignet. Angeregt durch die umfangreiche Umgestaltung des Geländes am Feodor-Lynen-Gymnasium hat sich der Vorstand, auf Vorschlag der stellvertretenden Vorsitzenden Karin Detsch, entschlossen bei der Gemeinde Planegg einen Antrag auf die Errichtung eines Vereinsheims am Kletterturm zu stellen und einen entsprechenden Investitionskostenzuschuss zu beantragen.

An einem Wochenende im November ist die Bergl-Alm für das Adventkranzbinden reserviert. Wer sich einen Adventkranz nicht von der „Stange“ kaufen will, kann sich mit vom Bauern Frech ganz frisch geschnittenen Tannenzweigen seinen Adventkranz selber binden. In der betriebsamen Vorweihnachtszeit genießt man ein paar gemütliche Tage und Abende bei Glühwein und Bratäpfel.

Für die Silvesterfeier ist die Bergl-Alm für die Jugendlichen reserviert. Die Erwachsenen müssen diesmal zuhause bleiben.

## 2009

Erstmals werden die neuen Mitgliedsausweise zentral vom Bundesverband verschickt.

Die Gemeinde Planegg wird 600 Jahre und veranstaltet zur Jubiläumsfeier eine Festwoche. Höhepunkt ist ein Festzug, an dem sich auch die NaturFreunde beteiligen. Unter der Regie von Irmi Bohnenberger nehmen am 24. Mai Skifahrer und Radfahrer mit großer Begeisterung in historischen Kostümen und

mit Gerätschaften von „anno dazumal“ an dem Umzug teil, der von den Planeggern mit viel Applaus und Heiterkeit bedacht wird.

Die Arbeit im Vorstand nimmt immer mehr zu, so dass man sich im März erstmals zu einem Wochenende auf der Bergl-Alm trifft, um Themen wie Jugendarbeit, Ausbildung der Fachgruppenleiter, Mitgliederbindung und Aktivierung intensiv zu besprechen und die Zukunft des Vereins zu planen.

Im Juli findet am Starnberger See ein Papierbootrennen statt. Die NaturFreunde-Jugend beteiligt sich unter der Leitung von Peter und Agnes Hein mit großem Eifer am Kleistern der Boote. Lohn der Arbeit war der erste Platz mit der Vroni am Paddel.

Unsere Eisstockschtützen freuen sich über die neue Kunsteisbahn, die die Gemeinde mit enormen Mitteln für die Bürger erstellen ließ. Beim Eisstock-Turnier der Vereine erreichte unsere Mannschaft unter 20 Moorschaften den 5. Platz.

Ludwig Stephani wird für seine 29jährige Tätigkeit als Leiter der Fachgruppe Wandern in der er unzählige Touren organisiert und durchgeführt hat vom Landkreis München geehrt.

## **2010**

Alfred Vielhuber, langjähriger Vorstand (1974 –1987) und Ehrenmitglied, scheidet aus dem Vorstand aus. Er ist seit 1947 Mitglied und Träger der Alois-Rohrauer-Medaille des Landesverbandes. Mit dem Bau des Kletterturms am Feodor-Lynen-Gymnasium hat er viele junge Leute zu uns geholt – und sich ein Denkmal gesetzt. Der Verein dankt!

Trotz der jährlichen Arbeitstouren, in denen die Bergl-Alm immer gut in Schuss gehalten wird, ist nun eine umwälzende Neuerung angesagt: "elektrisches Licht"! "Jahrzehnte lang spendete Flaschengas den Glühstrümpfen die Energie, nun liefern Solarzellen Strom. Unser 1. Hüttenwart Günter Kindlein, ein Elektrofachmann, installiert mit Helfern auf dem Dach Fotovoltaik-Module, in der Hütte die Batterien und die Leuchten.

Im November fährt eine kleine Gruppe langjähriger Naturfreunde auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Klaus Bartel (SPD) nach Berlin. Ein umfangreiches, straffes Programm führt durch Bundestag und Willy-Brandt-Haus sowie in die ehemalige Stasi-Zentrale und das Alliierten Museum (Luftbrücke).



Ludwig Punscher wird für sein langjähriges Engagement als Jugendleiter, in dem er viele Jugendliche an naturnahe Sportarten herangeführt hat, sowie für seine Tätigkeit als langjähriger Fachgruppenleiter für Bergsport durch den Landkreis München geehrt

## 2011

Im April kommt Michael Müller, Bundestagsabgeordneter und Bundesvorsitzender der NaturFreunde, zu einem Vortrag nach Planegg. Er spricht zum Thema "Ende oder Wende – raus aus der Wachstumsfalle!". Der interessante Vortrag wird von den zahlreichen Zuhörern mit viel Applaus bedacht.

Das Interesse am Sportklettern hält unvermindert an; die Ortsgruppe Würmtal bildet in einem eigenen Kurs des Landesverbandes sechs neue Übungsleiter aus. Zwei andere junge Mitglieder absolvieren die Ausbildung zum Übungsleiter Mountainbiker.

Insgesamt umfasst das Jahresprogramm sage und schreibe 120 Veranstaltungstermine. Dazu kommen die wöchentlichen Termine für Gymnastik, Badminton und Radfahren sowie die Öffnungszeiten am Kletterturm und im Boulderraum.

Günter Kindlein wurde für seine 19-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in verschiedenen Ämtern, besonders jedoch in seiner Funktion als 1. Hüttenwart, in der er die Installation der Photovoltaikanlage vorangetrieben hat, durch den Landkreis München geehrt.

## 2012

Im Jubiläumsjahr findet die Hauptversammlung mit umfangreichen Berichten über die enorm großen Aktivitäten statt. Die alle zwei Jahre stattfindende Wahl erfolgte reibungslos und ohne besondere Veränderung.

Unsere Eisstockschützen haben beim Vereinsturnier am 25. Februar 2012 den **2. Platz** errungen. Insgesamt waren 16 Mannschaften am Start.

Nicht unerhebliche Zuschüsse der Würmtalgemeinden ermöglichen dem Verein erst seine Aktivitäten auszuüben und die dafür notwendigen Ausgaben zu tätigen, z.B. für Kajaks samt Zubehör, Kletterausrüstung, Eispickel, Steigeisen, Karabiner, Lawinenverschüttetensuchgeräte, Zelte, Kartenmaterial usw. oder für die Ausbildung von Übungsleitern.

Der Verein "NaturFreunde Würmtal e. V." mit Sitz in Planegg zählt im Jubiläumsjahr nach den Sportvereinen mit rund 571 Mitgliedern zu den großen, ehrenamtlich geführten Vereinen. Die NaturFreunde

sind sich ihrer besonderen Stellung und Verantwortung im Spannungsfeld zwischen Natur schützen und Natur nützen bewusst. Gerade im Hinblick darauf, ist es für den Verein von Bedeutung, sich den Herausforderungen nicht nur in der Gegenwart zu stellen, sondern mit Beharrlichkeit, Anpassungsfähigkeit und Zuversicht den Weg in eine menschen- und naturfreundliche Zukunft zu gehen.

Eine illustrierte Fassung dieser Vereinsgeschichte erschien in gedruckter Form in der "Festschrift 90 Jahre NaturFreunde Würmtal" (2012), 10-25.

*Kontakt:  
Roman Brugger  
Karl-Valentin-Straße 60  
D-82152 Planegg  
roman.brugger@nfwf.de*